

## Am Boden

Er liegt am Boden. Nichts geht mehr. Mitten aus dem Leben gerissen und aus der Selbstsicherheit. Das ihm! Dabei hatte er gedacht, er stünde mit beiden Beinen fest im Leben und kämpfe für die richtigen Dinge, Gott auf seiner Seite.

Aber jetzt liegt er am Boden. Ganz unten ist er. Im Moment eines Wimpernschlages ist sein gesamtes Weltbild zusammengebrochen. Er kann nicht mehr klar sehen. Dunkel umhüllt ihn. Weiß nicht mehr weiter. Braucht jemanden, der ihn führt.



## Göttliches Licht

Immer wieder erzählt uns die Bibel von Menschen, die plötzlich Gottes Licht und Herr-



lichkeit begegnen, völlig unerwartet. Doch gesagt ist auch, dass Menschen die direkte Begegnung mit Gott nicht ertragen können. Gott sieht man niemals direkt ins Angesicht. Er kann immer nur im Rückblick und im Nachschauen erkannt werden.

Die direkte Begegnung mit der göttlichen Herrlichkeit lässt blind werden für die bisherige Sicht auf die Welt. Alles bisher Gesehene und Verstandene versinkt im Dunkel und verliert seine Gültigkeit. Das ganze Sein und Tun eines Menschen wird im Licht Gottes hinterfragt. Nichts Dunkles bleibt verborgen. Alles krepelt sich in diesem Moment der Erkenntnis um.

So sehr der Abbruch des Alten möglicherweise ein Sekundenmoment ist, so sehr braucht das Neue Zeit, sich zu entwickeln und seine Bahnen zu finden. Auch weil der Abschied und die damit verbundene Selbst-erkenntnis schmerzlich ist.

## Ein Mann namens Saulus Paulus

„Vom Saulus zum Paulus“ heißt ein Sprichwort und meint die komplette Wandlung eines Menschen. Zwar sind die Namen nicht

tatsächlich nacheinander geordnet, sondern Saul der hebräische, und Paulus der lateinische Name. Doch sie werden gebraucht für komplett unterschiedliche Identitäten. Anfangs verfolgte Paulus erst die Anhänger des Jesus von Nazareth und die christliche



Urgemeinde. Er war bei der Steinigung des Stephanus, des ersten christlichen Märtyrers, dabei (Apg 22, 20).

Saulus-Paulus-Brunnen in Wasseralffingen von Sieger Köder

Doch dann plötzlich vollzieht er eine vollkommene Wende und wird selbst zum Missionar für Jesus Christus und bringt dessen Botschaft auch zu den sogenannten „Heidenvölkern“, also Nichtjuden. Er selbst sagt über diese Veränderung in seinen Briefen kaum etwas („Gott offenbarte seinen Sohn in mir“, Gal 1, 16). Doch nach der Erzählung der Apostelgeschichte (Kap. 9) wird Paulus auf seinem Weg nach Damaskus von einem Licht umleuchtet, fällt auf die Erde und hört die Stimme Jesu Christi: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“

Dieser in der Apostelgeschichte als helle Offenbarung Gottes erzählte Moment verändert sein Leben. Vermutungen wie das gekommen sein könnte, gibt es viele: ob der tote Stephanus ihn nicht losließ oder ob da in seinem Inneren schon längst die Ahnung war, dass das, was Jesus Christus verkündete, doch viel mehr mit ihm zu tun hatte, als er wahrhaben wollte.

Es sind mühsame Erklärungen. Doch es geht auch nicht um das Warum in dieser Geschichte. Sie will uns erzählen das Gottes Wort das Leben eines Menschen komplett verändern kann. Dann werden Irrwege erkannt. Verfolger werden zu Verkündern. Suchende zu Richtunggebenden, harte Herzen zu gnädigen. Die Erkenntnis, dass Gottes Liebe und Gnade mir wie allen Menschen gilt und durch mich in der Welt wirkt, ist heilsam. Sie verändert unseren Blick auf die Welt und unsere alten Handlungsweisen verlieren an Bedeutung. Herzen wenden sich durch Jesus Christus der Liebe und dem Leben zu. Dann ist Gott mitten unter uns. Hat er auch dein Herz schon erreicht?

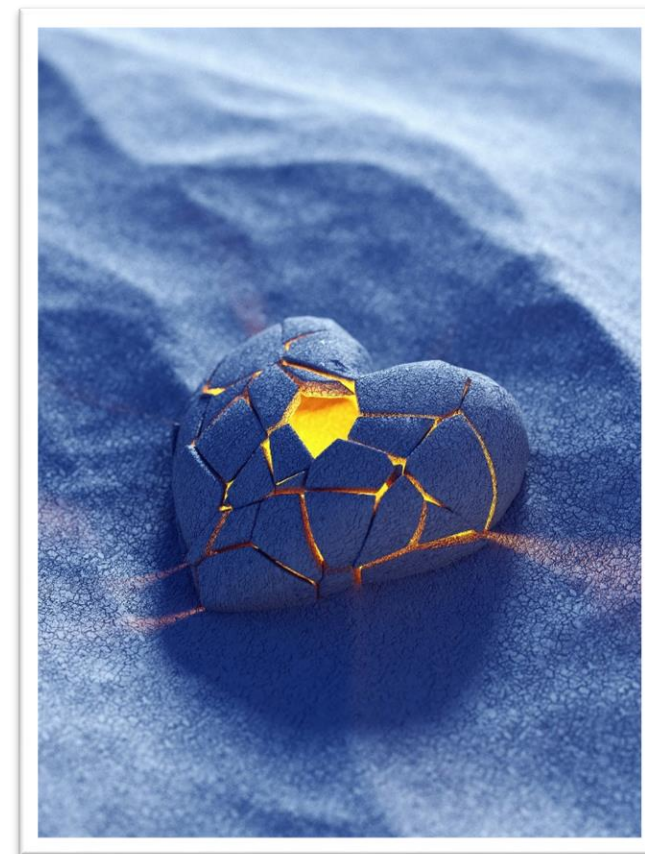


Du Gott, der du das Leben liebst,  
lass dein Licht in mein Herz scheinen,  
dass es nicht hart wird  
und „über Leichen geht“.  
Lass mich dein Wort hören,  
damit ich erkenne, wonach ich mich  
richten soll.  
Lass mich nicht am Leben und an der  
Wirklichkeit verzweifeln,  
sondern darauf vertrauen, dass du immer  
wieder Leben, Liebe und Freude in diese  
Welt gibst, auch für mich.  
Lass mich das, was ich durch dich und  
andere Menschen empfangen habe, mit  
anderen teilen und weitergeben, damit wir  
schon jetzt und hier ein Stück von deiner  
neuen Welt erleben können.  
Amen.

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,  
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,  
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de,  
www.pfarre-otterwisch.de; Texte: S. Donner, Bilder: Pixabay

## 12. Sonntag nach Trinitatis

04.09.2022



**Innerlich hell  
werden**